

# Neu = Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 16.

Freitag, den 13. December 1867.

Nummer 3.

Notaber

Abonnement auf die N. B. Zeitung von No. bis No.

für Herrn

Die Gräfin Casella.

(Fortsetzung.)

„Mutter?“ wiederholte Giovanna höhnisch; „ich verachte Deine Liebe und Dich, unwürdiger! Einst schlug mein Herz nur für Dich, doch jetzt ist es bei Deinem Anblick kalt. Verlasse diesen Ort für immer und stürze Dich in den Strudel Deiner Leidenschaft; laß Dich von ihm in eine grundlose Tiefe ziehen, und begrabe Dich dort mit dem glänzenden Glück Deiner geträumten Zukunft. Wenn die Dich lösende Sirene über Deine stedenlose Ehre durch Untreue besetzt, wenn dann die Verwirrung sich Deiner bemächtigt, wenn die Dämonen Deines Gewissens Dich zu Boden drücken, wenn tiefe Reue Dich erfüllt, dann eile zurück in meine Arme, und fürchterlicher wie Hölle und Teufel will ich Dich martern, wie Du es verdienst! Kein Wort mehr, Glender!“

Robolfo ging schweigend nach der Thür, dort stand er einen Augenblick still, drehte sein Angesicht seiner Wohlthäterin zu und sagte dann beschuldigend: „Der sonst so klare Himmel Deines Geistes ist getrübt, des Feines düstere Wolken umhüllen dein Denken; lerne wieder Dein besseres Ich erkennen, und wenn Du die Wohlthat des inneren Friedens empfandest, dann wirst Du mir vergeben.“ Er verließ das Gemach.

Als Giovanna allein war, überlegte sie. Nach ihrer Ansicht hatte Robolfo mit ihrer Liebe gespielt, über sorgfältig gepflegte Neigung mit Tüssen getreten, sie verrathen. Vor Herz sooft lüsteraufsucht, unterlag ihr quälenden Nachgedanken; vom eigigen Todestau der Liebe angezehrt, gab es den finsternen Leidensangestimmten Raum.

„Sein Schicksal ist entschieden,“ sprach sie düster vor sich hin; „aus der süßen Umarmung will ich ihn reißen und tödten!“

Hoffig schrieb sie einige Zeilen und versiegelte das Papier. Sie schickte. Ein Diener trat ein; diesem das Schreiben übergebend, sagte sie mit vor Wuth zitternder Stimme: An Signor Rocca folgende!

Nicht fern von der Stadt lag an den Ufern eines kleinen Sees, eine reizende, anmutige Beschung. Rings von hohem Walde umschlossen, inmitten eines sorgsam gepflegten Gartens, war diese Anlage so recht ein Bild der Einsamkeit und Zurückgezogenheit. In dem kleinen, aber äußerlich eingerichteteten und zierlich gebauten Häuschen wohnte ein junges Mädchen mit ihrer Gehebin. Man wußte in der Umgegend nichts Genaueres von den Angehörigen der Jungfrau, nur so viel hatte man erfahren, daß der Graf Casella, welcher zugleich ihr Vormund war, sich ihrer angenommen und für ihre Ausbildung geforgt hatte. Die alte Magdalena, welche die ihr anvertraute Gilda wie eine Mutter liebte, war allein Mitwiserin des Geheimnisses ihrer Ankunft; und wenn ihr Mund auch oft und geläufig wie ein frischer Quell sprudelte, so war doch nach dieser Richtung hin nicht das Geringste aus ihr heraus zu bringen. Giovanna hatte Gilda kaum einmal und nur flüchtig gesehen; ihr war sie stets gleichgültig gewesen, da sie dies Mädchen für die Geliebte ihres Vaters hielt, so war ihr die Verhältnisse in so fern angenehm, als sie in ihrem eigenen Treiben freieren Spielraum zu haben glaubte.

Aus der Erzählung Robolfo's hatte die Gräfin gleich erkannt, daß der Gegenstand seiner Liebe die sogenannte Mündel ihres Vaters war. Gegen Gilda etwas zu unternehmen dürfte sie sich wohl, aus Furcht vor ihrem Gemahl; doch er, der Verräther an

ihrer Liebe, der Un dankbare sollte die That sühnen; er mußte das Opfer sein.

In freundlichem Lichte strahlten ringsum Bäume und Sträucher im lieblichen Garten Gilda's. Ein mildes Lächeln des Himmels schien auf diese Schöpfung ausgegossen; der Herbst hatte noch nicht mit rauer Hand die Zweige entblättert, er hatte ihr saftiges Grün nur mit der Farbe des Verwelkens angehaucht.

Mit bedenklicher Miene trat jetzt ein Mann aus einem schmalen Gange. Es war Darrel.

„Alles noch ruhig,“ dachte er, das Weitter verbricht sich noch hinter weißen Wolken; erst später wird es berauf ziehen. Ricardo ist trotz seiner Nichtwürdigkeiten doch ein ganzer Kerl; er ist im Grunde seines Herzens besser als er scheint, und alle seine Auslagen in Betreff der Gräfin sind richtig. Als ich von ihm gehört, daß sie Rocca zu sich einbot, jenen Schuft, dessen sie sich nur in schweren Stunden bedient, um ihrer Nachwerke zu vollführen, da warnte ich meinen lieben Herrn; doch er, sorglos wie immer, lachte meiner Mahnung. Sein Schicksal, so gab er mir zur Antwort, stünde in Gottes Hand; seinem Schicksal allein wollte er sich anvertrauen, und streng verbot er mir, ihm zu folgen. Nun, ich folge ihm ja auch nicht, ich eile nur voraus und schon seit einer Stunde quäle ich mich sorgend über berum. Noch einmal muß ich mit die Worte Ricardo's ins Gedächtnis zurückrufen, die er mir bei seiner Flucht aus dem Schlosse zugesprochen. „Bewahre das Päckchen mit der größten Sorgfalt, in meiner Hand war es nicht mehr sicher. Wisse denn, daß Giovanna, als sie den Grafen Casella heiratete, schon das entlassene Weib eines Anderen war. Zum zweiten Male heimlich getraut, peinigete sie die Gräfin über Schandthat, und mich gewann sie, den Beweis ihrer zweiten Ehe zu erweisen. Mit frecher Hand beging ich den Frevel und in Deinen Händen liegt nun das Mittel, die Verbrecherin an den Pranger zu bringen. Das Dokument bezeugt ihre That, bringe es weise und sei das Werkzeug der sühnlichen Strafe, welche die Schuldige erheilen muß.“

„Ja, das waren seine letzten Worte. Wie oft erklart der schwache Mensch in einer anderen Sprache Etwas, wonach er, trotzdem es ihm nie erreichbar ist, rastlos und unaufhaltsam strebt, und weder Kampf noch Mühen scheut, um dahin zu gelangen. Je höher man einen Berg bestigt, je mehr man sich durch Gestrüpp und Klippen windet, desto reizender erscheint die Aussicht; doch was uns immer fern bleiben soll erreichen wir nie! Der Himmel bleibt ewig über uns, wenn wir ihn nicht schon im Herzen tragen.“

Darrel sah jetzt Robolfo mit Gilda aus dem Hause treten; schnell eilte er in einen dichtbewachsenen Gang, um weiter ein stiller Wächter seines Herrn zu sein.

Nachdem das junge Liebespaar einen Spaziergang durch den Garten zurückgelegt, ließen sie sich in einer Veranda nieder. Heut war die Uebereinstimmung ihrer Herzen eine nicht vollständige; ein leiser Mißklang hatte sich in diese geschlichenen und öfter schon seit minutenlang stumm neben einander die Blide auf den Boden gerichtet. Der Grund ihrer heutigen ersten Mißstimmung war nach Gilda's Ansicht ein Mangel an Vertrauen Robolfo's und bei ihm war sie durch Einmischung Gilda's in seine Verhältnisse entstanden; Beide merkten jedoch in ihrer großen Liebe zu einander nicht, daß eben diese es gewesen, welche dies Alle Großen verursacht.

Als Robolfo endlich ihre Hand erfaßt, um Abschied zu nehmen, als er mit ruhigen, warmen Worten sein Wiedererscheinen für den Abend angelündigt und sie gebeten, trübende Abnungen zu besitzigen und falschen Einflüsterungen nicht zu trauen, schaute sie ihn mit jenem Blick der Liebe an, der jede trübe Wolke am Himmel der Glückseligkeit sogleich verschleucht.

„Du klagst mich eines Mangels an Vertrauen an, aber mit Unrecht!“ sprach Robolfo sanft. „Vertrauen ist ein blindgeborenes Kind Gottes und deshalb muß es auch blindlings dem folgen, dem es sich als Begleiter beigegeben. Es frage nicht woher und wohin, wozu und warum; es ist der Erfüllung einer still gegebenen Zusage gewiß.“

„Fürne mit nicht, Geliebter,“ lenkte Gilda schüchtern ein; „verzeihe mir meinen steinlichen Zweifel, ich sorgte mich ja nur um Dich, den ich so unaussprechlich liebe.“

„Liebe aber leidet keine Zweifel, denn sie sind ihr sicherer Tod! Sage mir es offen, Gilda, wer drängte dich zwischen Dich und mich?“

Die Jungfrau scherte dann begann sie ängstlich und abgebrochen:

„Wenige Stunden sind kaum verlossen, als ein Fremder sich mir genah. Ich mir als Freund Casella's vorgestellt und mich heimlich mitgeteilt, Du seiest der stolzen Gräfin, mich wollest Du nur hintergeben.“

„Schändliche Verleumdung!“ rief der erregte Jüngling; „wie finde ich Worte, diese schände Lüge zu widerlegen! Gilda, bei allem was Dir heilig ist, beschwöre ich Dich, traue Niemanden als meiner wahren Liebe zu Dir, Deine sanfte, glückselige Stimme trieb mich einst zu Dir, der S überhlein des Montos ließ mich Dien Angesicht schauen und Deine Schönheit zog mich alsobald in Deine Nähe. Sie aber was es nicht, die mein schönem Herz allgewaltig erfüllte; nein, es war jene namlose Seelenverwandtschaft, die uns Menschen unerkennlich, jene von Angesicht offenbarte Gefühlsüber-einstimmung, die mit mein ganzes zukünftiges Erdenduld verklärte. Mein Leben ist ja nur Leben für mich, wenn Dein Herz mir entgegenblickt. Gilda, reiß mich nicht aus diesem Meere von Wonnen, das den fall Ver-schmachteten heilsam erquickte und genesen ließ; töte in mir nicht den Gedanken an Deine Liebe.“

Der beiden Jungfrau rollte eine Thräne der Freude über die rechte Wange; gläubig schaute sie zu Robolfo auf und sank an seine Brust.

„Du allein,“ sagte sie kaum hörbar, „bist mein Himmel, meine Seligkeit, mein Gott!“

„Ivan und Ibrahim sind uns von Oben gesandte verborgene Wohlthaten, sie lassen uns nach der Trübsal die Freude doppelt genießen.“

Nach diesen Worten erhob sich Robolfo um zu scheiden.

„Wie wohl, Geliebte! ich muß dich jetzt verlassen, zu lange schon habe ich verweilt.“

Nach derlicher Umarmung trennten sich Beide. Robolfo schritt dem Auszuge des Gartens zu, an welchem ihm ein Fremder entgegen trat. Es war Rocca.

Der erschaute Jüngling blieb stehen, maß sich mit prüfenden Auge und fragte dann, weshalb er sein Angesicht so sorgsam verbülle.

„Nicht immer darf der Mensch sein Wollen offen zur Schau tragen,“ entgegnete der Bernummte; „mich führt Wichtiges hierher, was Euch betrifft, Signor.“

„Wichtiges und für mich?“ wiederholte besremdet der Jüngling. „Wer seid Ihr was wollt Ihr?“

„Der so Angeredete blickte sich noch einmal vorsichtig nach allen Seiten um, da es ihm geschienen, als ob er mit Robolfo nicht allein wäre; dann näherte er sich diesem und bedruckte ihn, ihm zu folgen. Der junge Mann, nichts Arges ahnend, folgte sich der geheimnisvollen Aufforderung und schritt stumm an seines Führers Seite an dicht'en Horzen vorüber bis an die kleine Garten-pforte, welche unmittelbar in den Wald führte. Hier hielt Rocca an und begann seine Unterhaltung auf's Neue.

„Ich komme im Auftrage einer hohen Frau,“ küßte er Robolfo in's Ohr; „sie ist Euch mit ganzer Seele zugethan; Eure

Liebe allein nur kann sie beglücken. Sprech, wollt Ihr mich zu ihr begleiten?“

„Nein!“ entgegnete der Jüngling mit Verachtung.

„Es laßt Euch bei ihr ein großer Gewinn; weist mich nicht so kurz ab.“

„Euch vielleicht mehr wie mir.“

„Laßt Euch warnen Herr! Ihr seid in Nege gerathen, in denen Ihr Euch arg verstrickt; denn jene Dame, die Ihr so eben verließ, ist Eurer unwürdig.“

„Haltet ein und wagt es nicht sie zu schimpfen!“

„Und dennoch wiederhole ich mein Wort sie ist —“

„Nun? heraus mit der Sprache! was jagert Ihr?“

„Ich möchte Euch eine Kränkung ersparen.“

„Verleumdungen verachte ich!“

„Auch die Wahrheit ist bitter!“

„Bitter Kraut ist oft gute Arznei. Sprech, ich befehl's!“

„Nun denn; die Dame hier, in deren Fesseln Ihr schmachtet, ist des Grafen Casella Geliebte.“

„Unverschämter, Du lägst!“

„Die Welt spricht zwar, sie sei des Grafen Mündel. O, das ist trefflich erdacht! für Leichtgläubige allerdings genug, nicht stichhaltig aber für diejenigen, welche tiefer schauen. Ich könnte Euch erzählen —“

Hier hielt Rocca plötzlich inne und betrachtete den ganz in Nachdenken versunkenen Robolfo, eine vernehmbare Bewegung ließ erkennen, daß der Wörder sich bereit machte sein Vorhaben auszuführen. Eben im Begriff den Sündenpreis zu verdienen, hörte er ein Geräusch im Dusch; schnell ließ er die Hand sinken und lautete. Ein Vogel schwebte aus dem Gebüsch in die Luft und alles war wieder still wie zuvor. Auch Robolfo verparre noch immer in seiner Stellung. Rocca benutzte diesen günstigen Augenblick; er öffnete seinen Mantel, erhob den mit einem Dolch bewaffneten Arm und führte einen kräftigen Stoß nach seinem Opfer. Am selben Augenblick fiel ein heftiger Faustschlag auf des Mörders Kopf und streckte ihn besinnungslos zu Boden; dann fing der treue Diener den schwankenden Herrn auf, trug ihn in eine fern liegende Laube und ließ ihn dort sanft auf eine Bank nieder. Auf seinen Hüften eilten einige Diener Gilda's herbei, sie wurden an den Ort des Verbrechens gesendet, um sich des Frevels zu bemächtigen. Doch zu spät; der inzwischen aus seiner Verleumdung erwachte Rocca hatte die kurze Zeit benutzt und war entflohen.

„Der Stoß war nicht gefährlich,“ sagte Robolfo, als er sich erholt hatte, „er streifte nur die Schulter, Ihr,“ sprach er dann zu den Dienern gewandt, „eilt zurück in das Haus, laßt Eure Herrin nichts von dem schändlichen Ueberfall erfahren, erspartet Ihr den Schreck; schnell fort!“

Der Verwundete fühlte das Blut rinnen und bedeutete Darrel ihm das Kleid zu öffnen. Der nmüßigte Alte untersuchte nun die Wunde mit seltener Geschicklichkeit.

„Gott sei gelobt, sie ist nicht gefährlich!“ sagte er dann beruhigt, und leistete mit rührender Besorgnis, so gut es der Augenblick gestattete, seinem Herrn Beistand.

„Löse mir das Band am Halse,“ schnte Robolfo, „schnell mein Freund, es läßt mich nicht atmen, ich erstick!“

Darrel hatte nicht mehr Zeit-dies zu thun, denn der Verwundete, dessen Angesicht erbleicht, dessen Züge matt geworden, sank ohnmächtig in seine Arme. Erst als er das Haupt des Jünglings auf seinen Schoos gelegt, löste er das bezeichnete Band. Er zog es hervor und bemerkte daran ein kleines Kreuz, das ihm genau bekannt zu sein schien. Er schaute und sprachlos vor Schreck betrachtete er abwechselnd dieses und Robolfo. Die verschiedenartigsten Gedanken durchkreuzten sein Hirn; er war fast von Sinnen.

Als des Verwundeten Besinnung zurückgelehrt, als er sich nach seinem Liebesvollen Pfleger gewandt und diesen angeschaut, fuhr er bestigt erschreckt auf. Das Gesicht Darrel's hatte einen geisterartigen Anschein bekommen, seine Wangen waren tiefer gesenkt als je, sein Mund zuckte, sein Haar hing struppig über die Stirn, und aus den tiefen Augenhöhlen leuchtete ein matter Glanz wie der eines Sterbenden.

Robolfo griff hastig nach der Hand des Alten, rückte ihm ganz nahe und fragte theilnehmend und liebevoll nach der Ursache dieser Bewegung. Darrel blieb stumm wie zuvor; dann wischte er sich den kalten Schweiß von der Stirn und schaute Robolfo mit sanften, unendlich wehmüthigem Blicke an.

„Woher habt Ihr dieses Kreuz,“ fragte er endlich leise und bitend; „o sagt es mir, Herr, denn der Anblick dieses Kleinods verjetzte mich in den Zustand völliger Abwesenheit.“

„Dies Kreuz?“ sagte Robolfo besremdet; „gib her; mir ist es eine theure Erinnerung.“

„Woher habt Ihr das Kreuz?“ wiederholte Darrel noch eindringlicher seine Bitte, „o gebt mir Auskunft lieber Herr; enthaltet mir das nicht länger vor, was zu erforschen seit langen Jahren meine einzige Aufgabe war und woran vielleicht das Glück meiner Zukunft hängt.“

Bernimm denn, Freund.“ Berichtete Robolfo, „Dieses Kreuz ist das einzige Andenken an meine theuren Eltern; als ich meine Heimath verließ, übergaben es mir meine Angehörigen. Trenne Trenne Dich nie von ihm, mochten sie mich, es ist ein kostbarer Talisman, der Dich einst zu Deinen Eltern zurückführen wird. Gib mir's zurück, Darrel, ich bitte Dich!“

„Wer war die Mutter, die Dich geboren?“ fragte der erschaute Alte erwartungsvoll, „und wer Dein Vater?“

„Ich kenne Beide nie. Der gütige Himmel beschützte mich, von elenden, verlassenem Knaben, wie er eben jetzt mich wieder beschützt hat. Von meinen Eltern fehlt mir jezt nichts; in einem fernem Lande jenseits der Alpen erblickte ich das Licht der Welt. Schon als jartes Kind wurde ich der Debut eines Verwandten übergeben; dieser leitete meine erste Erziehung und wandte, da er nicht mitteltes war, Alles, an mich seinem Stande gemäß auszubilden. Wie glücklich waren die Tage meiner Jugend! nichts vermiste ich, nicht einmal die Eltern; denn mehr als jener menschenfreundliche Mann hätten auch sie mich nicht thun können; ich war seine ganze, seine einzige Freude. Ost aber im Leben ist die Freud der Verbote des Leides; das süßte auch ich. Es kam eine Frau in's Haus, welche die Liebe meines Verwandten zu mir eifersüchtig machte. Sie stieß mich hin und her, züchtigte mich oft hart wegen kleiner Vergehen jugendlichen Uebermuthes und drohte mir die härtesten Strafen an, wenn ich mich jemals über ihre Behandlung beklagen würde. Ich schwebte auch, aus Furcht vor diesem bösen Weibe, und bemerkte mit Schrecken und geheimem Schmerz, daß auch die Liebe desjenigen, dem mein Herz mit voller Wärme entgegen geschlagen, sichtlich abnahm. Endlich bot sich meinem Verwandten eine Gelegenheit sich meiner zu entledigen. Ich wurde einem befreundeten Herrn meines Wohlthäters mit auf die Reise gegeben; dieser schien an mir weiter peinigen zu sollen. In Rom nun, durch die grausamste Härte zum äußersten getrieben, entflo ich ihm, dem Schändlichen. Mehrere Tage hindurch triefte ich mein Dasein durch Almosen und lebte fast nur von dem Auswurf, den man auf die Straße geschleudert; ein von der Sonne ausgetrockneter Abzugskanal war

meine Lagerstatt. Krank und matt dem Tode nahe, sah ich mich gezwungen, von diesem Kreuzen mich zu trennen. Nach harten Kämpfen, eben im Begriff es zu verwerten, tönt plötzlich mir der Gläubigen Lobgesang entgegen. Schnell verberge ich mein Kleinod und eile in den Dom St. Peter's. Von den allgewaltigen Tönen der Orgel selbstam ergriffen stülte ich andächtig in meine Knie, um durch inbrünstiges Gebet mich neu zu stärken. Noch lag ich so als die Stimme Gottes lange verlungen, und der Tempel des Herrn fast menschenleer geworden; da drang ein süßer Klang des Mitleids in mein Ohr. Ich blickte auf und sehe eine schöne vornehme Dame vor mir. Es war die Gräfin Casella. Das Weitere ist Dir bekannt.“

Darrel, der jedes der Worte Robolfo's mit Hast verfolgt hatte, zitterte noch heftiger wie zuvor. Er strich mit der Hand über die Stirn, gleichsam als wollte er eine dunkle Wolke davon entfernen, dann fragte er den Jüngling, ihn immer scharf beobachtend, ob dieses Kreuz nie aus seinen Händen gekommen sei.

„Mir, antwortete Robolfo, den Alten stets verwundert anblickend, „was aber kümmerte Dich das, was löst Dich so warmem Antheil an meinem Schicksal nehmen, daß Du keinade Deiner Erregung unterlieg?“

Darrel griff hastig in seine Brust, holte ein zweites ganz gleiches Kreuz hervor und zeigte es Robolfo.

Auf's höchste erschauert begriff er jezt erst des alten Theilnahme und bewog ihn durch Bitten zu reden.

„Dieses Kleinod“ begann er mit bewegter oft unterbrochener Stimme, „ist das Erbtheil eines Freundes, der lummervoll sein Leben beschloß. Einige Stunden vor seinem Tode gab er es mir; indem er mir die Geschichte desselben mittheilte. In den Tagen des Glückes kaufte er ein die beiden Kreuze von einem Mönch, welcher sie ihm als gegenebte Gabe Gottes angepriesen hatte. Sie haben, so sprach der Mann der Kirche zu ihm, die unschätzbare Macht, sich, wenn sie auch noch so lange von einander getrennt, immer wieder zusammen zu finden. Das eine behielt mein Freund für sich und das andere gab er Derjenigen zum ewigen Andenken, welche die Gefährten seines Lebens geworden, und zwar in der Hoffnung, nie von ihr getrennt zu werden. Der Himmel aber beschloß es anders!“

Hier hielt er einige Augenblicke inne, denn gewaltig mußte er den Ausbruch seiner Gefühle bekämpfen.

„Nach dem Verlust seiner so heißgeliebten Gattin,“ fuhr er erschöpft fort, „hing er es jenem Söhnlein um den Hals, jezt seine einzige Gabe, sein einziges irdisches Glück; mit ihm zu leben, nie von ihm geschieden zu werden, war ja sein einziger Wunsch. Da aber zog plötzlich ein schreckliches Ungewitter herauf und vernichtete alle schönen Hoffnungen, ein bestiger Schlag zerhörte sein Glück, und eine mächtige Fluth riß den Vater von der Seite seines Sohnes, riß ihn gewaltsam mit sich fort und schied ihn für ewig von seinem Liebsten auf der Welt. — Eine große Spanne Zeit liegt zwischen jenem Tage und heute; die Kreuzen irten nun einander getrennt umher, aber der Mönch hatte wahr gesprochen. Die Weibe Gottes geleitete sie und führte sie wieder zusammen.“

Robolfo fiel dem Alten zu Füßen und bedeckte dessen Hände mit Thränen.

„Wer war mein Vater?“ rief er fast ungeschäm, „sprich, ich bitte Dich!“

Darrel vermochte nicht zu antworten; er war selbste seiner Bewegung, sie ließ ihn nicht sprechen.

„Wer war mein Vater?“ bat der Jüngling dringender, „follere mich nicht länger, gebente der Allmacht Gottes, die Dich zu mir geführt, nenne mir den Namen desjenigen, dem ich mein Leben verdanke!“

(Fortf. auf letzter Seite.)



Neu-Orleans 3 Dec. Die N. O. Zeitungen freuen sich sehr über Gen. Hancock's Orden, welche den Richter Cabajat wieder in sein Amt einsetzt und den von Gen. Mower eingesetzten Richter absetzt. Richter Cabajat hatte resignirt, weil er es verweigerte gegen seine Ueberzeugung und das Gesetz zu handeln, wie Gen. Mower von ihm verlangt hatte.

Gen. Mower, der "Zuffalls-Commanant" des 5. Districts ist jetzt selbst seines provisorischen Commandos, während welcher Zeit er so freigiebig Gebrauch von seiner zweifelhafte Abweisung-Gewalt machte, entsetzt, so wie seines Amtes als Commissioner des Freedmens Bureau's und hat von Gen. Hancock die Orden erhalten, sich nach dem Hauptquartiere seines Regiments, nach Greenville in Louisiana zu begeben.

Neu Orleans, 6 Dec. General Hancock hat gestern die Jury-Orden widerrufen und befohlen daß unverzüglich die Juryslisten, welche alle nicht registrierten Bürger ausschließen, rescindiert werden sollen.

Das werthvollste Weihnachtsgeschenk für die liebe Jugend, ist und bleibt ein gutes Buch. In unserer letzten Ausgabe zeigten wir Steiger's Jugendbibliothek an und sprachen unser Bedauern aus, daß es leider unmöglich sei, noch rechtzeitig einige Exemplare für uns selbst zu beziehen. Seitdem haben wir ausgefunten, daß nicht nur Steiger's Jugendbibliothek, sondern auch die Juwend-schriften für die reifere Jugend von Guisao Hierig, Franz Hoffmann, Otto von Horn &c., sowie auch eine gute Auswahl Bilderbücher für die lieben Kleinen auf bester Post Office zu haben sind. Wir können nicht umhin dieselben Eltern und Kinderfreunden auf das wärmste zu empfehlen.

**Locales.**

Ausgang aus dem Protocol der Sitzung der Trustees der Neu-Braunfels Academie am 5. Decbr. 1867.

Das Unterrichtscomittee legte Bericht vor, nach welchem keine Verfügungen am Ende des letzten Semesters statt fanden, weil solche für unwirksam erklärt wurden. Ferner wurde berichtet, daß die Zahl der Schüler, welche jetzt die Academie besuchen 244 beträgt.

Der Schatzmeister berichtet, daß ihm von dem löblichen County Court unserer County der Betrag von Einhundert Dollar B. St. Currency aus der Schulkasse für Aemter-linder gezahlt seien; ferner, daß ihm von den Redactoren der Academie die Summe von sieben und fünfzig Dollars in Specie als Ertrag einer Abendunterhaltung eingezahlt wurden, um dafür eine Schulglocke anzuschaffen.

Der Präsident legte dem Board ein Schreiben des Herrn A. Kane vor, worin derselbe um seine Entlassung nachsucht. Darauf beschloß man auf unterthüngen Antrag, daß die Resignation des Herrn A. Kane angenommen werde und ihm gestattet sei am 31. d. M. seine Stelle als Lehrer der Academie niederzulegen. Ferner beschloß man, daß Herr Lewis Klappbach an dessen Stelle bis zum Ablauf seiner Amtszeit am 1. April 1868 als Lehrer angestellt werde und das Unterrichtscomittee beauftragt werde, mit demselben den nötigen Contract abzuschließen.

Ferner wurde auf unterthüngen Antrag beschlossen, daß der Secrtär beauftragt sei, in dem Galveston Bulletin und in dem San-Antonio Express bekannt zu machen, daß ein englischer Lehrer gesucht werde.

In den letzten Tagen sind viele Wagenladungen mit Maschinentheilen, einer Anzahl Werkzeuge und einem großen Dampf-kessel, alles für die hier zu errichtende Wol-lenfabrik angekommen. Diese Fabrik würde schon seit längerer Zeit in Thätigkeit sein, wenn die alle Communication unterbrechende Epidemie im unteren Lande und andere unvorhergesehene Hindernisse nicht statt gefunden hätten.

Wir haben jetzt fortwährend ein wab-res Sommerwetter. Während der ganzen letzten Woche bewegte sich die Durchschnitt-temperatur zwischen 55 und 85 F. (10½ und 23½ R.). Nur heute bei Sonnenaufgang, hatten wir 46 F. (6½ R.) dafür hatten wir aber letzten Freitag um dieselbe Zeit schon 71 F. (17½ R.)

Am zweiten Weihnachtstage. Donnerstag den 26. December 1867.

**Theater**  
in der Sängerkalle.

**Anzeigen.**

**Lehm- und Ziegel-Steine**  
sind fortwährend zu haben bei  
Florens Kreuz.

In der deutschen und französischen Sprache, Mathematik, Geschichte, Geographie, und Physik, sowie auch im Klavier spielen ertheilt ich gründlichen Unterricht. Auch über-nehme ich es Instrumente zu stimmen.  
Adresse bitte abzugeben im Hause des Podewills, Seguin St.

**Mahl- und Säge-Mühle.**  
Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er die Mühle von den Herrn Köler und Richardson (die ehemalige Doornae'sche) ge-pachtet hat und daß dieselbe mit 2 Mahl-gängen, einer großen und 2 kleinen Arbeit-lagen neu eingerichtet ist, so daß er stets aus-reichende Mehl in beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen liefern kann, so wie er Holz von beliebiger Dicke und Länge zu Sägen im Stande ist.

Dachbretter, vierkantig gesägt, Cedernholz, Waagenbogen, Cedern-Henckelriegel &c. sind zum Verkauf an Hand.

Eine Partie ausgewählter Mexikanische Weizen hat derselbe soeben erhalten und hat deshalb von allen Sorten Weizen-mehl zu den billigsten Preisen vorrätzig.  
Guter Roggen wird zu kaufen gesucht.  
Neu Braunfels den 2. Dec. 1867.  
H. Schimmelpfennig.

Von heutigen Tage an überneh-me ich wieder die Leitung des Gua-dalupe Hotels und des damit ver-bundenen Bar Rooms.  
Neu-Orls. 2. Dec. 1867.  
Jacob Schmitz.

**Gas Generators.**  
Der Unterzeichnete hat das Patent für die Gas erzeugenden Lampen für Comal County gekauft und hat dieselben für einen Dollar bei ihm zu haben.  
Louis Kessler.

THE STATE OF TEXAS,  
County of Comal. In  
County Court of Comal County for the settlement of Estates of dead persons.  
Nov. Term A. D. 1867 No. 562 Estate of Walter F. Preston decd. Theodor Koester Admr.

The Admr. of this Estate having in open Court filed his Exhibit of the condition, and final account with said Estate, with his petition praying for partition and distribution and final discharge as Administrator; Therefore: Notice is hereby given to all persons interested in said Estate, that said final account and petition will be acted upon in our next regular Term of Probate Court for Comal County to be held at the Court house of Comal County Texas on the last Monday, (the 30th day) of December A. D. 1867, then and there to appear and show cause if any they can, why such final account should not be allowed and the prayer of the Admr. be not granted.

Given under my Official Seal and Signature at Office in New-Braunfels this 2nd day of Decem-ber A. D. 1867.  
PHILIP BITTER,  
Clk. Co. Comal C. C.

**EUREKA BAKK MACHINE.**  
Diese ist die einzige Backstein-Maschine, für welche garantirt wird, daß sie Alles lei-cht, was von ihr verprochen wird.  
Mit neun Arbeitern und zwei Pferden verfertigt sie mit Leichtigkeit 3000 Backsteine in der Stunde und 4,320 wenn Dampfkrast angewendet wird.  
Zufriedenheit wird garantirt.  
Man sende für ein Circular.  
H. H. Snow, Agent,  
150 East Strand Galveston.

**New Braunfels Woolen Manufacturing Company**  
Generalversammlung.  
Die Actionäre werden zu einer General Versammlung auf Montag den 30. Decem-ber d. J. ein Uhr Mittags im Locale der Company eingeladen und sind ersucht im Falle von Verhinderung sich durch Bevoll-mächtigte vertreten zu lassen.  
Zweck der General-Versammlung: Ergänzung Wahl des Directoriums. Vorlage der Rechnungen und allgemeiner Bericht.  
New Braunfels, 25. Nov. 1867.  
G. W. Ketten, J. Bureau, Secrs.

Meine an der San Antonio Road, zwei Meilen von Neu Braunfels gelegene Farm, bestehend in 70 Ader in Fein, ist zu ver-lausen oder zu vermieten im Ganzen oder in Partien.  
Jacob Schmitz,  
Guadalupe Hotel.

**Deutsche Waaren**  
bei  
Schramm und Benner.

Soeben erhalten eine neue Sendung Gold-waaren nebst silbernen Gf. und Edelsteinen für deren Arbeit garantirt wird. Dieselben-Messer, seltene Sonnenbrillen, Kleiderstoffe in Seide und Wolle, seidene und leinene Ta-schenbücher, Bettentische, leinene Bett-drell, Gurrelischlöffer, Nippeladen, Wachs-waaren, achte leinene Cyben, Schreibmaterialien und dergleichen mehr.  
Ebenso werden wir stets gut assortirt sein in Dry Goods u. Groceries.

**Photographische Gallerie.**

Endesunterzeichnete empfiehlt sich dem Publikum von Neu Braunfels und Umgegend als Verfertiger von Photographien und Ambrotypen. Gute Bilder werden garantirt.  
N. Winter,  
im Podewill'schen Hause, gegenüber der Post Office.  
Auch übernehme ich Reparaturen an Uhren und Goldschmied.

**DAVID RICHARDSON jr.**  
GENERAL NEWSPAPER AGENT,  
Austin, Texas,  
For the New Orleans Picayune and Times, Galveston News, Austin State Gazette, San Antonio Herald, National Intelligencer, N. Y. Metropolitan Record.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die Anzeige, daß er die Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe von Neu-York nach Hamburg, Southampton und Havre übernommen hat und Schiffs-Contracte über obige Häfen für Dampf- und Segelschiffe, Vollmach-ten und Paketebeförderung besorgt.  
32-32  
C. Flöge.

**Hill & Kennedy's**  
Dampfsägemühle,  
12 Meilen unterhalb Bastrop, hat 200,000 Fuß trockne Laubnbretter vorrätzig und wird fortwährend einen guten Vorrath halten, den wir billigen Waarenpreisen anbieten. zu  
Hill & Kennedy.

**CHARLES HENCEY,**  
(zwischen Kessler und Hechner wohnhaft)  
Fabrizirt alle Arten Waaren von verzinntem Blech, und Eisenblech, blechene Dachbedeckungen und Dachrinnen und liefert scharfste Werkzeuge aus in kürzester Zeit und zu billigen Preisen. [3]

Der Unterzeichnete macht das Publikum von Neu Braunfels und Umgegend auf sein wohl assortirtes Waarenlager aufmerksam, bestehend aus  
Hardware  
Nagel-Eisen  
Stahl  
Dry Goods  
Crockeries  
Groceries  
Willow-Ware  
Wood Ware  
Buden-Timber  
und noch viele andere Artikel, zu viele um sie alle aufzuzählen.  
H. Bernbard.

**Große Auswahl**  
fertige Herren und Knabenkleider, verkauft billig  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

Del und Wasserfarben, Lein Del, Terpen-tin, Lack, Bleiweiß, Kitt u. Kienruß offerirt zu den allerbilligsten Preisen.  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

Farm zu verrenten  
An dem Cibolo, eine Meile oberhalb Selma in Bexar County Texas. — 180 Ader sind in einer Cederfence. Es befinden sich auf der Farm die nötigen Gebäude, Stal-lungen, Schuppen etc. Dergleichen eine gute Cisterne.  
Wenn irgend Jemand, welcher die Farm verrenten will und nicht die erforderlichen Ge-spanne und Farmwerkzeuge besitzt u. s. w. so können ihm dieselben gestellt werden.  
Wir ziehen es vor an Deutsche zu ver-mieten, welche die Farm gut bestellen.  
Der Interessent ist zu ersuchen bei Mrs. Mary Holcombe und W. A. Wallace auf der Farm in der Nähe von Selma.

**Nachrichten aus Deutschland und Schweiz.**  
Agenten und Reisende für diese leicht ab-sehbare Zeitung werden zu den günstigsten Bedingungen gesucht von  
C. Steiger in New York.

**Kinder-Spielwaaren**  
haben erhalten  
Neu-Braunfels den 27. Nov. 1867.  
Köster u. Tolle.

**TURNER SHOP.**

Fertige Bettstellen, Stühle, Wiegen etc. stets vorrätzig zu haben bei  
L. Ströbmer  
Seguin-Strasse.

**Wechsel für das Ausland**  
offerirt  
auf die größeren Städte Europas, und ganz besonders Deutschlands;  
auch  
Einkassierungen besorgt,  
in irgend einem Theile Europas, und die Weltbeträge nach irgend einem Ort in Texas sicher übermietet bei  
C. R. Johns u. Co.  
Austin, Texas.

**Geschäftseröffnung.**  
Freunden und Bekannten die Anzeige, daß ich mein Geschäft in meinem Hause, Küchen-strasse, wieder eröffnet habe und stets ein gutes Assortiment von Dry Goods, Schuhen, und Groceries an Hand halten werde.  
Um ferneren Zuspruch bitten  
G. B. Wiegand.

Soeben bei  
**Schäfer und Koradi.**  
Biete u. Woodstr., Philada.  
erhalten:  
**Illustrirter Familien Kalender**  
für 1868.  
mit Stahlbild und 50 Holzschnitten, einer Karte von Deutschland u. s. w. Preis nur 30 Cent s.  
Dieser für den Preis schönste und billige Kalender wurde letztes Jahr in 220,000 Exemplaren abgesetzt!!!  
Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt!  
Schäfer & Koradi.  
Zu haben bei Schramm & Benner.

Wenn nette, gefällige Form und Ausstattung wie gewählter und vielfachiger Inhalt, in welchem über das Angenehme und Unterhaltende; das Nützliche und Belehrende nicht verossen ist, zur Empfehlung eines Kalenders dienen können, so ist:  
„Steiger's Volkskalender für das Jahr 1868“ hürzlich zu New York er-schienen, als einer von jenen zu nennen, welche in dieser Beziehung den Anforderungen völli-g entsprechen. Der äußerlich billige Preis des über 120 Seiten starken Bändchens ist darauf berechnet, diesen Kalender die weiteste Circulation zu sichern. Derselbe kann durch sämtliche Buchhandlungen und Zeitungs-Agenturen des Staates bezogen werden.

**Adolph Flake,**  
(Gegenüber C. L. Köhler's Drugstore Markt St.)  
Galveston Texas,  
Verkäufer von  
Stapel- und Fancy-Groceries,  
Liquoren, Cigarren,  
Gartenmähereien &c.  
empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe  
Eine Anzahl Sämereien der besten Qua-lität ist hienüt an Hand. Es ist dieß das älteste verarbeitete Geschäft im Staate und be-steht schon seit dem Jahre 1816.  
Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besondrer Aufmerksamkeit besorgt werden.

**Gute Waaren! Billige Preise!**

Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Jan-uar 1867 in der San Antonio Straße neben dem großen Store des Herrn Pfeuffer eine Apotheke. Intem wir uns zur Anfer-tigung von Rezepten dem geehrten Publikum von Braunfels und Umgegend empfehlen, versichern wir, daß wir durch ausgewählte Medicamente und maßige Preise, das uns ge-liebteste Vertrauen rechtfertigen werden.  
Braunfels, im December 1866.  
Reizczynski u. Pantermühl.

Stets vorrätzig und zu billigen Preisen zu haben,  
alle Arten Schreibpapier, Federn, Tinte, Siegelack, Pomade, Harze, Rosinen, Mandeln bunter Sternrunder, Porzellanen, Sago Reis, Kaffee, Zucker, Serringe u. s. w. bei  
Reizczynski u. Pantermühl.  
(Dec. 27.)

**Rechts-Anwälte,**  
Attorneys at Law  
San-Antonio Texas.  
Office: Jacob Linn's Building, gegen-über dem Court-Hause.

**Fenster**  
von verschiedenen Größen verfertigt und hält stets vorrätzig  
J. W. Dietze.

Anzeige von  
**Geschäfts-Verlegung.**  
Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meinen Har-mer's Store in das früher C. Eimen-dorff'sche Haus nahe der Alamo verlegt habe und dieselb durch größere Räumlichkeiten in den Stand gesetzt bin, allen Anprüchen der Herrn Farmer zu genügen.  
Große Yard zum Einstellen von Pferden u. Wagen.  
C. G. Artzt.

**Cheap for Cash,**  
**Kessler, Levysons Co.**

haben ein wohl assortirtes Waarenlager von Allen Arten Ellenwaaren, fertiger Kleider, Stiefeln, Schuhen und Hüten, welche sie zu den billigsten und an-nehmbarsten Preisen verkaufen.  
**Kommt und überzeugt Euch!**

**Braden Hotel**  
auf der Markt Straße  
San Antonio,  
G. Braden, Eigentümer.  
Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse.  
Der beste Tisch welchen der Markt darbietet. Einige angenehme No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herrn.  
Ställe zum Einstellen von Pferden und Räumlichkeiten für Wagen sind gleichfalls mit dem Establishment verbunden.

Directe Importation von  
Garten-Sämereien.  
**Adolph Flake,**  
SEED STORE,  
Market Street Galveston.

Ich erhalte fortwährend Gartenmähereien von D. Vandrieth u. Son in Philadelphia, und von den angesehensten Saamenzüchtern in Deutschland und Schottland und da ich in Masse importire und einen größeren Ver-rath habe, als irgend ein ähnliches Ge-schäft in Texas, so kann ich im Großen und Kleinen unter günstigeren Bedingungen ver-lausen, als irgendwo zu erlangen sind.  
Adolph Flake.

**Deutsches Porcelain,**  
Von den besten Fabriken direct im-portirt, verkauft billig  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

**August Weinert,**  
Seguin Straße Neu-Braunfels  
Importeur und Verkäufer  
von  
**Groceries**  
**Croceries,**  
**Dry-Goods,**  
**Patent-Medizinen,**  
**Holz- und**  
**Eisenwaaren, &c. &c.**

H. H. Woodward u. Co.  
Commissions  
Expeditors-Geschäft  
Indianola, Texas.  
Verschiffungen werden angenommen.  
H. H. Woodward. S. M. Woodward.  
**H. H. WOODWARD & CO.**  
RECEIVING FORWARDING,  
AND  
GENERAL COMMISSION  
MERCHANTS,  
Indianola Texas.  
CONSIGMENTS SOLICITED.

Ernst Altgelt D. J. Portis  
**Altgelt u. Portis,**  
Rechts-Anwälte,  
Attorneys at Law  
San-Antonio Texas.  
Office: Jacob Linn's Building, gegen-über dem Court-Hause.

**LITTLE CRAWFORD,**  
Strand Galveston.

**GREENLIEVE, BLOCK & Co.**  
Großhändler und Makler  
in  
Stapel- und Fancy  
**Dry-Goods**  
Janke-Notions-Hosery  
Hüten, Stiefeln, Schuhen &c.  
HENDLEY'S BUILDING,  
Strand, Galveston, Texas.

**Julius Harms,**  
San Antonio Straße Neu Braunfels  
besitzt ein wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren, Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern &c. &c.  
Kaust Baumwolle in Saamen abgeliefert auf ein in der Nachbarschaft, and gepackte Baumwolle.

**Eisen und Stahl,**  
nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend im Aerten, Hardsets und Sägen, alle Sorten Bohrer, Feilen, Stemmeisen, Schrauben, Sattlerknallen und Ringe, Bretelgehisse, Türschloffer und Bänder, Brunneneimer und Käter, Hacken, Schaufeln, Spaten, Brodtöpfel, Pfannen, gepresste Milchschüs-seln, Messer, Gabeln und Löffel mehrere Sorten Kaffeemühlen, Korndrücker und noch hunderte in dies Fach gehörende Artikel zu haben bei  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

**Dry Goods & Groceries,**  
**Schramm S Benner**  
untere San Antonio Straße.

**Soeben erhalten,**  
alle Sorten emailirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messingkessel, Korndrücker, eisernes und messing-Drab-tzen, Zink- u. Eisenblech, Maurerwerkzeug und Pflasteren Brunneneimer u. Röhren, feinstes Dupont Jagdpulver in Cons. Celts (Army size) Revolver, Salpêtre und Maschinen dazu, und viele andere Eisen-waaren, beste nordische Steingutkrüge und Geschen, eine schöne Auswahl der besten S Taage Uhren.  
Weinweis und Zink Delfarbe beste Qua-lität in Bleichens, auch gelochtes Eisenblech und Terpentinöl bei  
Rud. du Menil.

Koch- und Heizöfen bester Qua-lität in allen Größen empfiehlt  
Rud. du Menil.

Herr S. Jidel (N.Y. 19 Doy street, P. O. Box 6111) hat einen Catalog der von ihm verlegten sowie importierten Bücher und Zeitschriften herausgegeben, welcher sehr reichhaltig und ganz besonders Gewerbetrei-benden zu empfehlen ist. Außerdem enthält dieser Catalog auch noch eine große Anzahl von Werken über Landwirtschaft, Wein-wirtschaft, Zoologie populäre Medizin, Home-ec. Herr Jidel sendet Jedermann, der sich beßhalb an ihn wendet, einen Catalog gratis zu.

**Irdenes Geschirr, Porcelain**  
und  
**Glas-Waaren.**

196 Crates assortirter Besteck-Ware und bester Qualität von Iron Stone China (Steingut) ausdrücklich bestimmt für  
**Kaufleute im Lande**  
desgleichen ein großer Vorrath von Euro-päer Gütern, direct von den Fabriken von Eu-rope eingeführt, ist bei dem Vnd, oder nach Bestellung verpackt, zu einem unbedeutend höhern Preise als die Importationskosten bezogen bei dem Unterzeichneten zu haben.  
Frische Güter werden mit jedem von Eu-rope voll ankommenden Schiffe von uns empfangen.

**LITTLE CRAWFORD,**  
Strand Galveston.

**GREENLIEVE, BLOCK & Co.**  
Großhändler und Makler  
in  
Stapel- und Fancy  
**Dry-Goods**  
Janke-Notions-Hosery  
Hüten, Stiefeln, Schuhen &c.

**Julius Harms,**  
San Antonio Straße Neu Braunfels  
besitzt ein wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren, Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern &c. &c.  
Kaust Baumwolle in Saamen abgeliefert auf ein in der Nachbarschaft, and gepackte Baumwolle.

Von dem Ursprünge unermessiger Strafen...

„Wenn der große Mittel eines Armen...

Der Jüngling bürzte an den Hals der...

In dem Cabinet des Grafen Casella...

„Ich will Dich zu Hüfte kommen,“...

„Nun denn; Deine mit gemacht geblieben...

„Ich that, was Du mir gebiehest,“...

„Mein; ich forschete, wie aus?“...

„Schaue mir das Blatt zur Stelle, welches...

„Das, mein Freund, liegt nicht in meiner...

Ein Urtum, das eine so freudvolle That...

Humoristisches.

Ärztliches Gedächtniß Der Mann, von, Hulta, Ja...

„Hörst Schreier, er redet vom vorigen...

„Schau! Se weg, alles Haus, sie müssen...

„Auf dem Grabstein eines im Streite Ver-

„Hier liegt ein wackler Bräuer, Das war ein...

„Wie geht's Ihnen frage Jemand einen...

„Wie sie leben war die Antwort. — Dann...

Nur immer verständlich. In einem...

Landrichter. Ei, Herr Schultze! Sie...

Eine geträumte Hoffnung. Ein gewisser...

Verschiedenes.

In Rutland, Vermont, wurde am...

Der Ausbruch des Vesuvius. Der atlantische...

TERMS—CASH IN ADVANCE. One Copy one year...

Gegen haben kann. Man kennt die Aus-

Die Jügendlichen (Matthe) sollte man nicht...

WHITE MEN MUST RULE AMERICA! CLUBS FOR 1868.

NEW YORK DAY-BOOK for 1868.

THE NEW YORK DAY-BOOK is a straightfor-

1867. Hamburg Amerikanische Packetfahrt...

Hamburg und New-York und Hamburg und New-Orleans...

Die Dampf-Eisenbahn der Vereinigten Staaten...

Edw'd. THOMPSON & Co. Großhändler, Specereß und...

Anzeigen.

Kaum wird sich der Sommer seinem Ende...

Der Arbeiter. — Der Arbeiter verdient...

DOLBEAR COMMERCIAL COLLEGE (open constantly, Day and Evening.)...

Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft...

Edw'd. THOMPSON & Co. 91. Magazine St. NEW ORLEANS.

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen...

WOOD & MANN, STEAM ENGINE Co. LANE & BUCLEY SAW MILLS.

Bavaria, 15. September Louisiana, 15. December.

Preis, salbar in Gold oder Papiergeld...

C. B. Richard u. Soas, No. 6 Barclay Str. nahe Broadway, New York.

Founded in 1832—Chartered by the Legislature of Louisiana...

Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 99 Broadway, New York.

Edw'd. THOMPSON & Co. 91. Magazine St. NEW ORLEANS.

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen...

WOOD & MANN, STEAM ENGINE Co. LANE & BUCLEY SAW MILLS.

Anzeigen.

GREAT WATCH SALE. on the popular one price Plan.

100 Solid Gold Hunting Watches \$250 to 750...

H. Runge u. Co., Commission and Exports-Geschäft, Indianola, Powder Horn Barter Ter.

WILLIS P. COLEMAN'S Patent UNDULATORY CORN AND WHEAT MILLS.

Edw'd. THOMPSON & Co. 91. Magazine St. NEW ORLEANS.

Fertige Möbel, bestehend in Commoden, Tischen, Stühlen...

WOOD & MANN, STEAM ENGINE Co. LANE & BUCLEY SAW MILLS.



The Manufacture of these Mills has been resumed by the Patentee...

Bestellungen für Wochenblatt u. Sonntagblatt der New-Orleans Deutschen Zeitung.

Norton and Deup, San Antonio Texas. Groß- und Kleinbändler in Eisen...

J. W. Davis, Rechtsanwalt, New-Orleans, Texas.